

Erfahrungsbericht Erasmus Aarhus 2017

Vorbereitung

Mein Platz an der Aarhus University wurde mir im Februar 2017 zugeteilt und mein Auslandssemester sollte Ende August beginnen. Die Vorbereitung vor Start des Semesters wurde dadurch erleichtert, dass ich von Seiten der Universität in Dänemark über alles frühzeitig und verständlich informiert wurde. Zeitnah nach der Platzvergabe erreichten mich erste Mails, in denen die nächsten Schritte angekündigt wurden. Die zwei relevantesten Bestandteile der Vorbereitung waren in meinen Augen die Suche nach einer Unterkunft, sowie die Kurswahl.

Es bestand die Möglichkeit, sich über die Uni auf eine Unterkunft zu bewerben, wobei einem keine Garantie ausgesprochen werden konnte. Glücklicherweise war meine Bewerbung erfolgreich und mir wurde ein Platz in einem sogenannten shared-facilities house zugesprochen; dazu später mehr. Insgesamt galt die Wohnungssuche in Aarhus als sehr schwierig, sollte man also keine Unterkunft über die Uni bekommen, ist es zu empfehlen, sich so frühzeitig wie möglich privat darum zu kümmern. Dies blieb mir jedoch zum Glück erspart.

Obwohl ich in Bremen im Bachelor studiere, musste ich in Aarhus Masterkurse belegen, da nur diese auf Englisch waren und der Bachelor lediglich in dänischer Sprache angeboten wird. Über Kurswahlmöglichkeiten wurde man ebenfalls frühzeitig informiert. Es gab eine Liste mit möglichen Kursen, sowie eine Onlinekursverzeichnis mit näheren Informationen. Für mich als Student der Uni Bremen war es etwas ungünstig, dass man für alle Kurse in Aarhus 10 ECTS bekommt, und sich dies schlecht mit Modulen in Bremen vereinbaren lässt, für die man in der Regel 6 CP (bzw. ECTS) erhält. Man konnte die „überschüssigen“ ECTS zwar im General Studies Bereich anrechnen lassen, da dieser bei mir jedoch fast voll war, musste ich einige Punkte verfallen lassen. Insgesamt haben sich fast alle Kurse interessant angehört, letztlich musste man sich für drei entscheiden. In meinem Fall war es nicht notwendig, die Kurse nach Beginn des Semesters noch einmal zu wechseln. Ich habe jedoch von anderen Studierenden mitbekommen, dass sich dies auch nicht ganz einfach gestaltet und von Seiten der Uni in Aarhus auch nicht so gerne gesehen wurde. Die Auswahl, die im Voraus getroffen wurde, war also relativ endgültig.

Anreise und Beginn des Semesters

Vor der Anreise wurde mir von der Uni eine sogenannte Mentorin zugeteilt, eine dänischer Studentin, die einem für Fragen zur Verfügung steht und nach Ankunft den Schlüssel für die Unterkunft aushändigt. Aarhus ist von Deutschland (insbesondere von Norddeutschland) bequem zu erreichen, da eine direkte Zugverbindung von Hamburg besteht.

Meine Unterkunft war, wie bereits erwähnt, in ein sogenanntes shared-facilities-house, ein Haus mit 13 Zimmern, in dem nur Austauschstudenten wohnten und sich zwei Küchen und drei Bäder teilten. Diese Wohnsituation war mit Sicherheit eines der highlights meines Auslandssemesters. Das Haus war fünf Gehminuten von der Uni entfernt, und auch Innenstadt und Meer waren schnell zu erreichen. Das Zusammenleben mit den anderen Austauschstudenten hat großen Spaß gemacht. Es wurde viel zusammen unternommen, man konnte sich jedoch auch immer in sein Zimmer zurückziehen. Neben ein paar deutschen kamen die anderen Studierenden aus Spanien, England, Neuseeland, Australien und den Niederlanden. In dieser internationalen Konstellation zusammenzuwohnen war eine tolle Erfahrung für mich. Mein Zimmer hat 460 Euro im Monat gekostet, was im deutschen Vergleich teuer ist, in Dänemark aber nicht ungewöhnlich. Außerdem muss zur Wohnsituation gesagt werden, dass nicht alle so viel Glück hatten wie ich. Einige andere Austauschstudenten wohnten sehr weit außerhalb oder die Wohnungen/Wohnheime waren in schlechtem Zustand.

Studium

Die Universität von Aarhus ist mit knapp 45 000 Studierenden die größte Universität von Dänemark und genießt international einen guten Ruf.

Meine drei Kurse fanden jeweils einmal pro Woche statt, jede Sitzung dauerte fast 3 Stunden. Insgesamt war das Arbeitspensum während des Semesters hoch, man musste zur Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen sehr viel lesen (100 Seiten für einen Kurs pro Woche waren nicht ungewöhnlich) und außerdem häufig Essays oder home-assignments verfassen. Die Seminare waren meist sehr interaktiv, es wurde um Beteiligung an Diskussionen gebeten, außerdem wurde viel in Gruppen erarbeitet. Die Professoren und Dozenten waren alle sehr nett und engagiert. Dadurch, dass ich als Bachelorstudent an Masterkursen teilnahm, sowie durch das hohe Arbeitspensum, war das Studium in Aarhus auf

jeden Fall eine Herausforderung für mich. Ich habe mich aber keinesfalls überfordert gefühlt und glaube, sehr viel gelernt zu haben. Wenn man sein Auslandssemester nicht nur außerhalb der Uni genießen möchte, sondern sich auch einen akademischen Mehrwert erhofft, ist Aarhus definitiv sehr zu empfehlen.

Die Prüfungsleistung am Ende des Semesters bestand aus entweder einer mündlichen Prüfung, einem sogenannten 7-day-take-home-exam oder einer Hausarbeit. Man wurde zu Beginn des Semesters vorgewarnt, dass Noten im Bereich „gut“ bis „sehr gut“ schwer zu erreichen sind. Letztlich habe ich die Prüfungen sowie die Benotung aber als sehr fair wahrgenommen und konnte (genauso wie die meisten anderen meiner KommilitonInnen) gute Ergebnisse erzielen.

Freizeit in Aarhus

Aarhus ist in Deutschland eher unbekannt und steht auch in Dänemark etwas im Schatten der Hauptstadt Kopenhagen. Damit wird der zweitgrößten Stadt des Landes in meinen Augen aber Unrecht getan, Aarhus ist sehr schön und man kann viel unternehmen. Während meines Auslandssemesters 2017 war Aarhus Europäische Kulturhauptstadt, wodurch es ein sehr großes Angebot an Museen, Konzerten und anderen kulturellen Veranstaltungen gab. Die vielen Läden, Restaurants, Cafés und Bars in der Innenstadt bieten die Möglichkeit zu shoppen oder abends weg zu gehen (immer mit der Einschränkung der hohen Preise natürlich). Die Größe der Stadt lässt es zu, dass man das allermeiste mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß erreichen kann.

Man hat es bei Aarhus also nicht mit einer europäischen Metropole zu tun, die Lebensqualität ist hier aber sehr hoch und die Stadt wächst einem in kurzer Zeit ans Herzen.

Auch über die Grenzen von Aarhus hinaus kann man in Dänemark viel entdecken. Ich habe während meines Auslandssemesters einige Ausflüge unternommen, zum Beispiel nach Kopenhagen, an die Nordseeküste oder nach Schweden. Dadurch, dass Dänemark nicht sehr groß ist, kann man in relativ kurzer Reisezeit viele Ziele erreichen.

Fazit

Zusammengefasst habe ich in Aarhus eine sehr gute Zeit verbracht und kann an meinem Erasmus-Semester insgesamt sehr wenig kritisieren. Abgesehen vielleicht von den hohen Preisen hat mir in Dänemark alles gut gefallen, und ich würde ein Erasmus Semester an der Aarhus University auf jeden Fall weiterempfehlen.